

Onlinevortrag: Mobilitätswende & Klimakrise

AG Klimafreundliche Mobilität und

Energie

Bild: Stadt Schweinfurt



Vortrag und Diskussion



Mobilitätswende und Klimakrise - wie schaffen wir die Transformation im Verkehr?



Prof. Dr. Manfred Miosga: - Weiter so ist keine Option-

Mit dieser Prämisse wird die Klimakrise als Teil der globalen Ressourcen- und Umweltkrise beleuchtet. Der Pfadwechsel in der Mobilität ist dringend erforderlich, und zwar ein wirklicher Pfadwechsel statt Modernisierung als Reparatur.

Professor Dr. Manfred Miosga mit seiner Professur für Stadt- und Regionalentwicklung an der Universität Bayreuth ist auch Gründungsmitglied der Klimakom eG Büro für Kommunalberatung

Wann: Dienstag, 02. März 2021 um 19:30 - 21 Uhr
Wo: Online über Zoom (kostenfrei)
Wer: Alle Bürger und Verantwortliche aus Politik, Verwaltung, Industrie und Verbänden

Voranmeldung notwendig über die Geschäftsstelle der Agenda oder über den Link: <https://arcor.limequery.com/137715?lang=de>

Darum ging es:

Was kann man mit Biomüll mehr machen außer der Verbrennung zuführen?

Fand am 2.3 2021 statt

"Wie schaffen wir Die Transformation im Verkehr?"

Mit dabei:

- >Interessenverbände
- >Wirtschaftsunternehmen
- >Vertreter vom Landesamt für Umwelt
- >Stadttrat & Verwaltung

SCHWEINFURT

Autos raus aus Schweinfurt

Um die Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens zu erreichen, müssen auch deutsche Kommunen vorangehen. Was kann man tun

von SÜDER SCHWIMM

SCHWEINFURT Man muss eingestehen, das Thema Umweltschutz ist durch die Corona-Pandemie zurückgefallen. Doch in der Stadt, die gerade in den kommenden Jahren einen großen Wandel durchläuft, ist es wichtig, sich mit der Mobilitätswende zu beschäftigen. Manfred Miosga, Professor für Stadt- und Regionalentwicklung, hat Miosga zu einem Online-Vortrag eingeladen, an dem auch mehrere Politiker, unter anderem Oberbürgermeister Sebastian Rempe (CDU), teilnahmen. Die Rede hat er am 2. März gehalten.

Schweinfurt hat seit 2015 ein Klimaschutzkonzept. Das ist in sich nicht mehr als viele andere Kommunen in Deutschland. In Sachen Klimaschutz gemacht haben. Bei der letzten Analyse dazu kann aber heraus, dass die Industriebetriebe ihre CO₂-Emissionen um 14 Prozent gesenkt haben, in den vergangenen fünf Jahren, sich beim Verkehr in der Stadt aber nichts getan hat.

„Wer achtlos das Coronavirus weitergibt, gefährdet seine Großeltern. Wer achtlos CO₂ freisetzt, seine Enkel.“

Professor Manfred Miosga öffnet einen Klimafinder

Das Klimaschutzkonzept der Stadt ist sehr differenziert, reicht von Verkehrsmitteln über Fahrradkonzepte bis zu Zentren-Entwicklungsmaßnahmen der Stadt oder des Schachklubhauses für Fliesenhersteller. Eine Analyse zeigt aber wie ein Meter faden durch die Enkel, dass es zu wenig ist, was die Stadt tut, und zu langsam geht.

Manfred Miosga kann sich zu Details der Schweinfurter Stadtentwicklung nicht äußern. An der Dringlichkeit, das Thema Klimaschutz ernst anzunehmen, ließ er aber anhand der neuesten Klima-Daten keinen Zweifel.

Der CO₂-Ausstoß weltweit ist auch 2020 während der Pandemie gestiegen, wenn auch nicht in dem Maße wie vorher.

Dennoch müsse man sich bewusst machen, was das Pariser Klimaschutzabkommen mit dem Ziel, die



Wichtiger Knotenpunkt für den ÖPNV in Schweinfurt ist der Roßmarkt.



Die erste Fahrradstraße gibt es in der Gustav-Heusinger-Straße. Für eine nachhaltige Mobilitätswende müsste das der Standard sein.



Fraturdays-for-Future-Demonstrationen gab es auch in Schweinfurt, allerdings zuletzt wegen der Corona-Pandemie nicht mehr.

Nähten und mehrere Zehntausende Menschen beschaffigen, auf die die Fahradkonzepte beinhalten. Das Auto ist aus Sicht des ÖPNV „pollt“, besetzt, es steht für Freiheit.“

„Genau diesen Gedanken gilt aber zu ändern, wie Miosga mit Verweis auf einen von Greenpeace angefertigten Vergleich zur nachhaltigen, klimafreundlichen Mobilität zukünftig sagt. Neben der Gebührengünstigung und effizienter Nutzung steck vor allem in der individuellen Mobilität das größte Potenzial zur Kohlenstoff-Einsparung. In der heile, wie müssen unsere eigenen haben ändern. Das Problem: „Ich empfinde das Auto als Freiheit, es ist so zu reflektieren.“

Miosga empfiehlt, schneller an korrespondierenden Handlungsfeldern zu arbeiten. Natürlich ist es eine Kernanforderung des Klimas, Mobilität zu gewährleisten. Doch „Müssen wir in keine Option, es zu ändern gehen. Und dafür braucht auch in Schweinfurt ein radikales Umdenken und den Blick auf die Stadt mit der Frage im Hinterkopf, wie man möglichst wenig Autos hat.“

Greenpeace entwickelte eine Vision für klimafreundliche Mobilität bis zum Jahr 2035, die in Schweinfurt bereits als Pilotprojekt in der Gemarkung des Achthaus des ÖPNV und des Fahrplans, Car-Sharing, Selbstverleihsystem, nicht nur der Stadt, sondern auch auf dem Land. 98 Prozent aller Fahrten könnten mit grünem Strom betrieben, Güterverkehr zum Großteil elektrifiziert werden.

Miosga ist sich sicher, „dass es keine Alternative für die Mobilitätswende entscheidend ist.“ Wie es weiter regionaler Bündnisse wie dem Landkreis in Sachen Nachhaltigkeit sowie ein „ambiges“ Vorgehen der Kommunen, auch um positiven Beispielen „eine Geschwindigkeit“ des Bürgers zu geben, so dass die ihr höchstes Mobilitätsverhältnis ändern.

Transponder Autoschüssel

Bild: Mainpost